

## **Kleine Anfrage 3701**

des Abgeordneten Benjamin Raschke (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

an die Landesregierung

### **Zukunft des Rangsdorfer Sees: Wege zur Sanierung und Seerettung**

Dem Rangsdorfer See geht es nicht gut. Zu viele Nährstoffe, vorrangig extern eingetragenes Phosphat, aus dem Einzugsgebiet gelangen in das Wasser. Durch den Klimawandel und zunehmende Dürrephasen verschärft sich das Problem. Weiterhin hat die Entwässerung der landwirtschaftlichen Flächen unmittelbaren negativen Einfluss auf den Seewasserstand.

Der Verein „Rettung des Rangsdorfer See“ hat die „Arbeitsgruppe Seesanieung“ initiiert, um mit der Gemeindeverwaltung, wissenschaftlichen Vertreterinnen und Vertretern und anliegenden Landnutzerinnen und Landnutzern, wie Landwirten, systematische und effektive Maßnahmen zur Sanierung und Verbesserung des ökologischen Zustands des Rangsdorfer Sees zu entwickeln. In einem Konzeptpapier wurden mehrere Maßnahmen systematisch aufgearbeitet, wie zum Beispiel eine Phosphateliminierungsanlage im Zufluss des Sees, die chemische Phosphatfällung, ein ökologisches Fischmanagement, die Wiedervernässung der Jühnsdorfer Wiesen, die Zuleitung von gereinigtem Abwasser.

Eigentümer des Sees sind die Gemeinde Rangsdorf und der Landkreis Teltow-Fläming. Die Gemeinde Rangsdorf beauftragte eine Machbarkeitsstudie über die Möglichkeiten der Einleitung von gereinigtem Abwasser aus dem Klärwerk Waßmannsdorf in den Rangsdorfer See. Voraussetzung dafür wäre eine zusätzliche Phosphatfällungsanlage im Klärwerk Waßmannsdorf. Die Ergebnisse der Studie sind für Ende 2024 zu erwarten.

Ich frage die Landesregierung:

#### **Hohe Phosphatwerte im Rangsdorfer See**

1. Wo liegen Probeentnahmestellen zur Ermittlung der Phosphatwerte in den Zuflüssen und im Rangsdorfer See? Bitte die Standorte angeben.
2. Welche Ursachen sind für die hohen externen Phosphateinträge in den Rangsdorfer See am wahrscheinlichsten?
3. Wie können zukünftig die definitiven Ursachen des externen Phosphateintrages ermittelt werden?
4. Welche Maßnahmen zur Senkung der Flächenbelastungen mit Nährstoffen in den Böden, insbesondere in den Einzugsgebieten berichtspflichtiger Seen, gibt es?

Eingegangen: 11.09.2024 / Ausgegeben: 11.09.2024

5. Welche Zielwerte gibt es (z. B. für Phosphat und Nitrat) und welche Strategien verfolgt die Landesregierung zur Senkung der Flächenbelastung?

### **Wasserrückhalt bzw. Zuleitung rund um den Rangsdorfer See**

6. Wer entscheidet über die Genehmigung zur Einleitung des gereinigten Abwassers aus dem Klärwerk Waßmannsdorf?
7. Wie viele Stauanlagen gibt es im unmittelbaren Einzugsgebiet des Rangsdorfer Sees? Wo liegen diese?
8. Wie viele erfüllen die gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich der Erlaubnis und der Kennzeichnung minimaler und maximaler Stauhöhen gem. § 50 BbgWG?
9. Bis wann ist eine Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben bei den Stauanlagen bisher ohne Kennzeichnung im Gebiet geplant?

### **BER: Einleitung von Regenwasser**

10. Wie ist die Einleitung von Regenwasser vom BER in den Rangsdorfer See im Planfeststellungsbeschluss festgelegt?
11. Wie wird diese Festlegung aktuell umgesetzt? Wie bewertet die Landesregierung die aktuelle Umsetzung entsprechend des BER Planfeststellungsbeschlusses?
12. Welche Schritte sind notwendig, um die Einleitung von Regenwasser über die festgelegte Frist Ende 2025 zu verlängern bzw. anzupassen?
  - a) Welche dieser Schritte wurden bereits unternommen?
  - b) Wer ist für die Vereinbarungen zur Verlängerung/Anpassung der Einleitgenehmigung von Regenwasser des BER in den Glasowbach (Zufluss des Rangsdorfer Sees) zuständig?
  - c) Wer ist seitens des FBB zuständig?

### **Fördermittel für Sanierungsmaßnahmen**

13. Welche Fördermittel stehen der Gemeinde Rangsdorf zur Durchführung der Sanierungsmaßnahmen potentiell zur Verfügung?
14. Wann und in welcher Höhe werden die Mittel über das Programm „Förderung der naturnahen Entwicklung von Gewässern und von Maßnahmen zur Stärkung der Regulationsfähigkeit des Landschaftswasserhaushaltes (RL GewEntw I LWH)“ zur Verfügung stehen?
15. Ab wann stehen die GAK-Fördermittel in welcher Höhe und mit welchem Anteil der Beteiligung wieder zur Verfügung?